

Fachtagung
**Gelingende
Kommunikation mit
Menschen mit neurolo-
gischen Erkrankungen.**
Lösungsansätze bei Sprech-,
Sprach- und anderen
Kommunikationsstörungen



Leitung

DI Dr. med. Heinz Lahrmann, Facharzt für
Neurologie, Studium der Physik an der TU Wien

Referierende

Brigitte Bach MAS, DGKS, Mobiles Caritas Hospiz

Jürgen Schnabler, Firma Mechatron,
Kommunikationselektroniker

Dr. Sigrid Schwarz, LKH-Tulln, Neurologin

Prim. Prof. Dr. Walter Struhal, LKH-Tulln, Neurologe

Michaela Trapl-Grundschober PhDr. MAS, MSc,

LKH-Tulln, Logopädin

Teilnahmebeitrag

€ 120,- inkl. Mittagessen und Pausengetränke

€ 50,- Teilnahmebeitrag für Betroffene und
Angehörige

Veranstaltungsnummer

25956

Termin

Mittwoch, 13. November 2019, 9.00 bis 17.00 Uhr

Ort, Information und Anmeldung

Kardinal König Haus

1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3

(Lainzerstraße / Jagdschloßgasse)

Telefon: +43-1-804 75 93-649

Fax: +43-1-804 75 93-660

anmeldung@kardinal-koenig-haus.at

www.kardinal-koenig-haus.at

Anmeldung erforderlich

Geprüfte Qualität:



Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:

Kardinal König Haus | Bildungszentrum der Jesuiten und der Caritas
gemeinnützige Ges.m.b.H.; A-1130 Wien, Kardinal-König-Platz 3

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.kardinal-koenig-haus.at/datenschutz.php Stand: September 2019

Mi., 13. November 2019

*„Kommunikation ist – auch wenn wir es
ständig (vielfach unbewusst) tun –
ein sehr komplexer Vorgang.“*

Zwischenmenschliche Kommunikation ist ein Grundbedürfnis und eine der Voraussetzungen für gelingende Beziehungen, für zwischenmenschliche Interaktion und Kooperation. Gerade in der Medizin ist Kommunikation zur Erhebung der Anamnese sowie zum Erkennen von Bedürfnissen und Wünschen kranker Menschen von zentraler Bedeutung. Deswegen bedürfen Menschen mit eingeschränkten Kommunikationsmöglichkeiten unserer besonderen Aufmerksamkeit, Empathie und Zuwendung, um ihnen in entsprechender Weise helfen zu können sowie uns mit ihnen zu verbinden. Eine hochgradig eingeschränkte Kommunikation kann im Rahmen einer medizinischen Betreuung zu Fehlinterpretationen oder zum Nichterkennen lebensnotwendiger Bedürfnisse führen, sowie ein Ausgeschlossen-Sein und mangelnde Teilhabe am Leben zur Folge haben. Jede nur mögliche und passende Abhilfe, von einfachen Alphabet-Tafeln über logopädische Interventionen bis zu computerunterstützten Kommunikationshilfen, soll herangezogen werden.

Inhalte

- Humanmedizinische Grundlagen
- Kommunikationsstörungen
- Auswirkung und Folgen von eingeschränkter Kommunikation
- Hilfe und Abhilfe: Zugang zu Menschen mit eingeschränktem Kommunikationsvermögen, Formen nonverbaler Kommunikation, Logopädie, Technische Hilfsmittel

Arbeitsweise

Vorträge mit Diskussion, Fallbeispiele, Übungen, Geräteausstellung

Zielgruppen

Medizinisches Personal, Logopäd/innen, Physiotherapeut/innen, Pflegepersonen, Ärztinnen und Ärzte; Medizintechnische Berufsgruppen, interessierte Laien, Betroffene und Angehörige (auch mit einer Teilnahme nur am Nachmittag)

Programm

9.00 bis 12.30 Uhr

Neurologie der Sprache – Heinz Lahrman
Sprachstörungen (Insult, Demenz) – Walter Struhal
Sprechstörungen (MP, ALS) – Heinz Lahrman
Kommunikation – Kreative Strategien und Assoziatives Hören – Sigrid Schwarz

Mittagspause: 12.30 bis 14.00 Uhr

14.00 bis 17.00 Uhr

Umgang mit Kommunikationsproblemen in der Pflege – Brigitte Bach
Kommunikation und Logopädie – Michaela Trapl-Grundschober
Hilfsmittelversorgung – Jürgen Schnabler
Berichte Betroffener & Abschluss – Heinz Lahrman

um 8 DFP-Punkte wurde angesucht